

Kandidaten-Schau bei den Landfrauen

Erstes Aufeinandertreffen der Bewerber um den Kappeler Bürgermeister-Stuhl / Heiko Traulsen und Marta Kraft diskutieren mit Vereinsmitgliedern

KAPPELN In der „Alten Eule“ stellten sich die beiden Kandidaten zur Bürgermeisterwahl, Herausforderin Marta Kraft und Amtsinhaber Heiko Traulsen, kürzlich den Kappeler Landfrauen vor. Und die Zuhörer erlebten eine überwiegend sehr sachliche Runde, bei der die beiden Kandidaten nur einmal etwas härter aneinander gerieten, als Kraft dem Bürgermeister fehlende Transparenz in dessen Arbeit vorwarf, vor allem mit Blick auf die Feuerwehr-Neubauten in Mehlfy und Olpenitz. Dazu Kraft: „Das würde ich anders machen.“ Die langjährige Schulverbandsvorsteherin erinnerte in diesem Zusammenhang an den Anbau der Gemeinschaftsschule, der auch teurer wurde als geplant. Damals habe sie sofort alle eingeschaltet. Bürgermeister Heiko Traulsen hatte derweil eine eigene Erklärung dafür, dass man ihm diese Dinge vorwerfe: „Es ist Wahlkampf.“ Er appellierte an alle Gewählten, sich „den Interessen der Stadt verpflichtet“ zu fühlen. Seine eigenen Ziele definierte Traulsen so: Er möchte Kappeln „als Medizinstandort erhalten“. Das gelte für Ärzte und Apotheker. Zufrieden zeigte er sich mit dem Geschehen im Ostseeresort Olpenitz und im Bereich der Schleiterrassen in Ellenberg. In beiden Bereichen gehe es gut voran. Auch Wirtschaftsansiedlung sei

ein wichtiges Thema, vor allem aufgrund Kappelns gesunkener Einwohnerzahl.

Die seit 1998 in der Stadtvertretung sitzende Marta Kraft schickte als Grundsatz ihrer Arbeit vorweg: „Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt.“ Deshalb habe sie auch die Initiative „Paten für Kappeln“ gegründet, die es es sich zur Aufgabe gemacht hat, Flüchtlingen zu

helfen. Sie möchte Bürgermeisterin werden, weil sie das bislang politisch Begleitete dann als Bürgermeisterin weiterverfolgen möchte. Kraft: „Ich kann das besser als der bisherige Bürgermeister.“ Sollte sie den Posten ab dem neuen Jahr innehaben, möchte sie beispielsweise die Parkgebühren künftig in den städtischen Haushalt einstellen. Einig waren

sich die beiden Bewerber mit Blick auf den Tourismus darin, dass es zwischen der Ostseefjord-Schlei GmbH als Lokaler Tourismusorganisation und dem örtlichen Touristikverein noch Baustellen gebe. Es sei aber erfreulich, dass wieder gemeinsam gearbeitet und miteinander gesprochen werde. Auch die Wirtschaft und Touristik Kappeln GmbH (WTK) wurde diskutiert. Dazu Marta Kraft: „Die WTK wird gebraucht.“ Sie dürfe aber keine One-Man-Show sein, daher machte sie sich für die Einstellung eines Vertreters stark. Heiko Traulsen dagegen plädierte für einen Arbeitskreis, „um die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen“. Auch der Schulweg von Ellenberg nach Kappeln und umgekehrt, fehlende Abfallbehälter in Kappeln und gefährliche Pflastersteine wurden angesprochen. Traulsen kündigte an, bei Beschwerden werde das Problem sofort angegangen.

Die Möglichkeit eines Schlusswortes nutzten die Kandidaten unterschiedlich. Marta Kraft bedankte sich für die Möglichkeit, sich vorzustellen und versprach, als Bürgermeisterin mit den Bürgern zusammenzuarbeiten. Kraft: „Ich will für jeden Bürger da sein.“ Bürgermeister Heiko Traulsen machte es kurz. Er bat die Anwesenden darum, am 27. September zur Wahl zu gehen. rz



Im Gespräch mit den Landfrauen: Kandidatin Marta Kraft (li.) und Bürgermeister Heiko Traulsen mit der Landfrauen-Vorsitzenden Petra Heide.

RZ